

EXPERTENTIPP

## Augen auf bei der Beraterwahl

Wolfgang Knopf, Geschäftsführer der Österreichischen Vereinigung für **Supervision** und Coaching, gibt Tipps, nach welchen Kriterien man bei der Auswahl von Beratern vorgehen sollte.

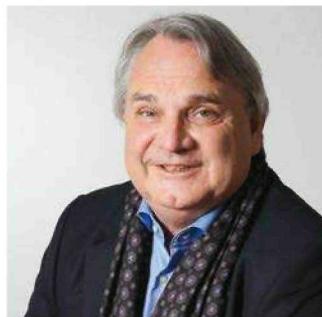


**Die Beraterbranche** wächst und treibt bunte Blüten.

Schlechte Berater können sogar einen Wahlkampf ruinieren. Gute Berater leisten wertvolle Dienste für Organisationen und Unternehmen. Doch wie findet man die guten, woran erkennt man sie? Angebote gibt es mehr als genug, die Branche wird immer unübersichtlicher. Im Bereich von Arbeitswelt und Organisation drängen sich Management-Berater, Konflikt-Berater, Mediatoren, Supervisoren, Coaches und Organisationsberater. Wie können Sie in diesem Wildwuchs einen guten Berater, eine qualifizierte Beraterin ausmachen?

Im ersten Schritt meist durch Empfehlung. Man versucht, sich umzuhören und Tipps zu bekommen. Auch Berufsverbände können weiterhelfen, oft bietet die Website eine Liste der Mitglieder mit Suchfunktion. So gelangen Sie zu einer Vorauswahl mit zwei oder drei Kandidaten. Der nächste Schritt ist ein Erstgespräch – und da kommt es dann auf die richtigen Fragen an. Die Fragen des Beraters nämlich.

Will sich der Berater voller Begeisterung gleich ins Projekt stürzen, so ist das ein



**WOLFGANG KNOPF**, Geschäftsführer der Österreichischen Vereinigung für Supervision und Coaching.

schlechtes Zeichen. Gute Fachleute stellen Ihnen zuerst einmal Fragen, sehr viele Fragen. Die wichtigsten betreffen die Auftragsklärung: Worin genau besteht das Problem? Mit welchem Beratungsformat behandelt man es am besten? Und, nicht zuletzt, was ist denn eigentlich das Ziel, woran bemisst man den Erfolg? Einen guten Berater erkennen Sie daran, dass er sich aus eigener Initiative eine Menge Zeit nimmt, um alle diese Punkte zu besprechen.

Achten Sie auch darauf, ob Ihr Gesprächspartner schon im Vorhinein abklärt, wem er während des Projekts Bericht erstatten soll und wem nicht. Ein heikler Punkt! Redet der Berater über die Fortschritte nur mit dem Auftraggeber oder auch mit Führungskräf-

ten, die an der Betreuung teilnehmen? Was geschieht mit diesem Feedback? Soll das Feedback dazu dienen, den laufenden Beratungsprozess anzupassen? Wie wird die Frage der Vertraulichkeit gehandhabt? Ein qualifizierter Berater legt von sich aus Wert darauf, diese Themen im Voraus glasklar abzustimmen.

Einige formale Kriterien lassen sich einfacher checken. Ihr Berater sollte Mitglied in einem Berufsverband sein, der auf die Qualitätskontrolle achtet. Er sollte auch eine anerkannte Ausbildung vorweisen können. Das ist besonders in Sparten wichtig, in denen die Voraussetzungen für den Beruf wenig geregelt sind.

Eine umfassende Checkliste für die Beratersuche können Sie bei der Österreichischen Vereinigung für Supervision und Coaching anfordern. Wir haben diese Checkliste in erster Linie für unsere eigene Berufsgruppe erarbeitet, sie eignet sich aber sinngemäß für sämtliche Formen der Beratung.

Eine letzte, entscheidende Frage lässt sich allerdings nicht nach Liste klären: Fühlen Sie sich von diesem Berater, dieser Beraterin verstanden? Haben Sie ein gutes Gefühl, können Sie Vertrauen aufbauen? Denn die Vertrauensbasis ist noch wichtiger als die schönste Checkliste. Bei der Beratung gilt das Gegenstück des bekannten Lenin-Zitats: Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser.